

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestehenden Postaufschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Klaus, Eisenstr. 77.
H. Klaus, Papierstr. 10.
Beitrag: Gumbach, Breitestr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditoren
Waisentanz-Buchdruckerei.
Inseratenspreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-
bureauz Haacke & Wegler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Mohr
in Halle, Berlin, Leipzig, München
Straßburg, Wien etc.

Nr. 53.

Mittwoch, den 4. März

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 1. März. Die Nachricht von der Abberufung des deutschen Botschafters Grafen Harry Arnim von Paris macht in politischen Kreisen kein geringes Aufsehen. Sie ist aber nicht dahin zu deuten, als ob unsere Beziehungen zu Frankreich sich verschlechtert hätten. Dies beweist schon der Umstand, daß der Nachfolger des Grafen Arnim bereits ernannt ist, und zwar ist dies ein geringerer Mann, als sich Graf Arnim von Höpeltens-Schillingen, ehemaliger bairischer Ministerpräsident, erster Vizepräsident des Reichstages. Der Fürst hat sich bei einer gewissen Gelegenheit als ein schärflicher, voraussehender Politiker gezeigt, als er vor dem vatikanischen Concil im Namen Bayerns die Mächte aufforderte, bei Zeiten Maßregeln gegen die beabsichtigte Unselbstständigkeit zu treffen. Die Entscheidung war auf dem Concil lange zweifelhaft, und wenn der Widerstand der Bischöfe gegen die Besuiten von den europäischen Mächten rechtzeitig unterstützt worden wäre, so müßten uns viele Wirren erspart sein. Die Abberufung des Grafen Arnim war für die Wissenschaften nur eine Frage der Zeit. Fürst Bismarck hält die Vorgänge in seinem Bericht gen in das tiefste Geheimniß. So viel ist aber kein Geheimniß, daß er mit dem Verfahren seines Pariser Botschafters nicht immer einverstanden war. Der Fürst verlangt von seinen Gesandten, daß sie keine Weise Meinungen ausbreiten lassen, und sich im Uebrigen nur als Berichterstatter betrachten. Es bringt ihn nichts mehr auf, als wenn sie Politik auf eigene Faust treiben wollen, wie das seiner Zeit z. B. vom Grafen v. D. Soly in Paris geschah. Dieser luden den Krieg mit Oesterreich zu hinterziehen, den Bismarck für notwendig hielt, und das hat ihn dieser nie verzeihen. Aus was für Gründen der Reichsminister mit dem Witzwort seines Pariser Botschafters nicht ganz einverstanden war, lassen wir dahingehen.

Großen Einruck in bundesrätlichen wie in Reichstagskreisen macht der bereits erwähnte Ausgang der Beratung des Justiz-Ausschusses über die Strafrechtsreform. Der württembergische Justizminister Dr. v. Wittmann referirte und vertrat energisch die Beibehaltung der Schwurgerichte, im Gegensatz zur Einführung der Schöffengerichte. Er betonte die gegenwärtigen Erfahrungen mit den Schwurgerichten und die warmen Sympathien, welche dieselben bei der Bevölkerung in Süddeutschland genossen. Bayern und Hessen unterstützten überdies lebhaft den Referenten und protestirten gleichfalls gegen die Vorschläge des Entwurfs. Der preussische Justizminister Dr. Konradt vertheidigte denselben zwar nach allen Richtungen, erklärte sich aber in zuvorkommender Weise bereit, der Stimmung in Süddeutschland Rechnung zu tragen und auf die Erlegung der Schwurgerichte durch Schöffengerichte verzichten zu wollen. Die Vorlage wird in Folge dieses Beschlusses, wonach Schwurgerichte nur neben dem Einzelrichter tätig sein sollen, einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden müssen, und hiermit wird unverzüglich vorgegangen werden.

Der jetzt im Text vorliegende Gesetzentwurf über die Internierung und eventuelle Entlassung des Inbegriffes derer, welche entsetzliche Verbrechen begangen haben, ist dem Reichstagen zur Beschlussung vorgelegt worden. Doch sind die Bedingungen, unter welchen diese Strafen Platz greifen sollen, ziemlich scharf umgränzt und dies wird dem Gesetze, von der Dank den Clericalen eingetragenen Verschärfung des Conflicts ganz abgesehen, die Majorität im Reichstage wahrscheinlich sichern. Die Wortführer des ultramontanen Lagers werden natürlich wieder über Vergewaltigung schreiben. Erinnert man sich indessen, wie die Regierung in den ersten Stadien des Kampfes nur Schrittweise vortrug und oft sogar mit Recht und Unrecht von liberaler Seite wegen ihres langen Zögerns lebhaften Tadel erfuhr, so wird man nicht bestreiten können, daß damals ein wirkliches, nicht nur scheinbares Einlenken des Clerus das gegenwärtige Vorgehen der Staatsgewalten, die auf ihre Sicherung bedacht sind, verhindern konnte. Die Bedrohung der Geistlichen mit dem Verlust des Inbegriffes ist allerdings, wie schon mehrfach bemerkt, eine weitgreifende Maßregel und es fragt sich, ob die liberalen Parteien geschlossen dafür stimmen werden. Aber daß der Entwurf, wie die Dinge liegen, mit ausreichender Majorität zur Annahme gelangen werde, steht wohl von vorn herein außer Frage.

Berlin, 2. März. Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung ist bekanntlich vom Reichstage nach zweitägiger Debatte zur Verprufung an eine über diesen Gegenstand gegenwärtig noch beratende Kommission überwiesen worden, wie dies bei der Natur der Vorlage kaum anders zu erwarten oder zu wünschen war.

Die Vorlage zielt hauptsächlich darauf ab: erstlich für die Streitigkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wirksame Instanzen und Entscheidung zu schaffen; sodann: den Vertragsbruch, so wie die Zwangsverweigerung bei Herbeiführung oder Fortsetzung eines Streites unter Strafe zu

stellen, und man wird nicht leugnen können, daß die Erfahrungen der letzten Jahre es der Regierung nahe gelegt haben, in der Gesetzgebung Hilfe gegen die hervorgetretenen Uebelstände zu suchen.

Aber die öffentliche Meinung war schwer dazu zu bestimmen, Verbände, ansehnend privatrechtlicher Natur, unter einem Gesichtspunkte aufzufassen, welcher gestattete, Abhilfe der Mißstände auf einem anderen Gebiete als dem der Civilrechtspflege zu suchen.

Ein Umstimmung der öffentlichen Meinung in dieser Beziehung ist indessen wohl dadurch vermittelt worden, daß das Uebernehmen der Bruttalitätsverordnungen die Aufmerksamkeit auf die Präbispöten des in gewissen Gesellschaften herrschenden Geistes und die Bestimmungsgründe gelenkt hat, und wie immer man über die Motive zu der Novelle urtheilen mag, so haben sie doch die Erfahrung für sich, wenn sie mit Rücksicht auf den zur Gewöhnheit gewordenen Bruch des Arbeitsvertrages sagen: „Der Geist der Zuchtlosigkeit und Ungebundenheit, welcher bei manchen Arbeitern in Folge der Straflosigkeit absichtlicher Rechtsverletzungen immer mehr zur Herrschaft gelangt, und das Gefühl des mangelnden Rechteschutzes der Arbeitgeber drohen die Achtung vor dem Gesetze in weitem Kreise des Volkes zu untergraben, und bei den Strates überhandnehmender Terrorismus wird zu einer ernstlichen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.“

Ob die Bestimmungen der Novelle die richtige Formel zur Beschönigung des Uebels gefunden haben, darüber gehen offenbar die Meinungen sehr weit auseinander, und es wird der Commission nicht leicht werden, eine Vermittelung des theoretischen und des praktischen Bedürfnisses herbeizuführen; aber sicherlich wird sich die Gesellschaft nur schwer dazu verstehen, die Uebelstände, welche sich thatsächlich und nach allen Seiten hin sichtbar machen, getuschelt zu ertragen, bis die Verfügungen, welche an die freie Entwicklung eines Princips geknüpft werden, sich erfüllt oder Lügen gestraft haben.

Berlin, 2. März. Die Bewerfung des elbschiffinger Antrages an eine Commission ist von den liberalen Parteien noch nicht beschloffen, und voraussetzlich nur statt finden, wenn sich die Regierung damit einverstanden erklärt.

Heute fand um 5 Uhr ein Gala-Diner zu 120 Couverts im Weissen Saale statt zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin von Wales. Anwesend waren ferner der Großfürst Nikolaus Constantinowitsch und der Herzog Eugen von Württemberg. Der Kaiser war mit Rücksicht auf die hohe Temperatur des Saales nicht anwesend. Den Toast auf den Prinzen und die Prinzessin von Wales trank der Kaiser aus. Die Abreise des Prinzen von Wales findet morgen Abend 10 Uhr nach Köln statt.

Wie der Niederheinische Kurier (Straßburg) wissen will, werden die Abgeordneten Tausch, Häfely und Lautz zu der morgigen Reichstagsberatung (elbschiffinger Antrag) nach Berlin zurückkehren.

Die Socialdemokraten wollen in diesem Jahre den 18. März als Tag der Pariser Commune mit besonderem Glanze feiern. Herr Hagenacker erklärt als Präsident des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins einen hierauf bezüglichen, von unheimlichen Redensarten strotzenden Aufruf.

Aus München wird gesagt, daß für das Königliche Denkmal bis jetzt nur 17,200 Gulden eingegangen sind. In München hat sich die Bürgerschaft nur wenig betheilig und es soll jetzt ein neuer Aufruf erlassen werden. Die Einnahmen des internationalen Comites in Berlin belaufen sich auf etwa 6000 Thaler.

Leipzig, 2. März. Bis heute Nachmittag 6 Uhr waren die Wahlergebnisse aus 129 Districten des Leipziger Landkreises mitgetheilt. Es sind danach auf Dr. Heine 7216, auf Brade 5885 Stimmen gefallen. Die noch ausstehenden 16 Dircen werden voraussichtlich eher mehr Stimmen für Heine als für Brade liefern und sie werden auf keinen Fall das Resultat ändern können.

Wetz, 2. März. In Folge einer Anordnung des Oberpräsidenten sind heute alle von Frankreich eingetrossenen Zeitungen nicht wie bisher sofort ausgegeben, sondern zuvor einer amtlichen Durchsicht unterworfen worden. — Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist dort dieselbe Maßregel verfügt worden.

Wien, 28. Februar. Das Cabinet hat heute wieder eine Niederlage erlitten. Das „Baterland“ betrachtet den Austritt des Finanz-Ministers bereits als unmittelbar bevorstehend; die Minister wurden von Herbst und Ostka heftig angegriffen, da Preils „verbal sich“ verglichen, was ein „Dho“ von allen Seiten hervorrief.

Wien, 2. März. Die „Montagsrevue“ bringt einen Artikel, welcher die Bedeutung der Reise des Kaisers Franz Josef nach Petersburg bespricht. Das Blatt hebt besonders hervor, der Ausgangspunkt der Annäherung Oesterreichs an Rußland, sei die Eingehung eines engen Bündnisses mit

Deutschland gewesen. Die edlen Gesinnungen des Kaisers von Rußlands ließen an der Aufrichtigkeit der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich keinen Zweifel aufkommen. Wenn realistische Staatsmänner wie Fürst Bismarck, Fürst Gortschakoff und Graf Andrassy das Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens als zwingend erkannt hätten, sei kein Zweifel, daß dieselben alle übrigen Fragen diesem Interesse unterzuordnen entschlossen seien. Diese Vereinigung der mächtigsten Staaten Europas bedrohe Niemanden und sei fast mehr als eine Bürgschaft für den Frieden, sei der Frieden selbst.

Prag, 28. Februar. Cardinal Schwarzenberg reist künftige Woche nach Wien, um die gegen die constitutionellen Gesetzoordnungen gerichteten Petitionen persönlich dem Kaiser zu überreichen.

London, 2. März. Das Journal „Hour“ veröffentlicht unter allen Vorbehalten eine von der Goldkammer eingetrossene Meldung, nach welcher dort das Gerücht verbreitet wäre, daß Sir Garnet Wolseley auf seinem Rückmarsch nach der Küste von den Afrikanten eingeschlossen und abgeschnitten worden sei. Offizielle Nachrichten liegen darüber nicht vor.

Unter 25. d. wird aus Calcutta telegraphirt: „Die neuesten Berichte über die wachsende Ernte lauten günstig.“

Paris, 28. Februar. Es ist nicht zu verkennen, daß Mac Mahon so wenig beliebt ist, wie die Coalition vom 24. Mai, der er seine Erhebung verdankt; die clericalen Einflüsse, die sich in seiner nächsten Nähe geltend machen, und sich nicht immer tactvoll geltend machen, müßten mit daran schuld sein. Aber Mac Mahon hat noch nicht seine letzte Karte ausgespielt, und es sieht abzumachen, ob er sich zur bloßen Brücke machen will, über welche die Orleans oder Bonapartes wieder in die Zuleitern einziehen. Farbe zu bekennen, wird er nicht lange mehr umhin können, denn das Ansehen von Thiers ist ganz unabweisbar wieder im Steigen; sein offener Brief und seine noch offeneren Reden sind, wenn nicht als Manifeste, so doch als Zeichen großer Zuversicht zu betrachten. Wohlweislich behandelt Thiers die Auflösung der National-Versammlung als offene Frage; es kann aber nicht sein, daß, wenn es zu neuen Wahlen kommt — und diese tritt kann nicht ewig hinausgeschoben werden, ja, sie kann schneller eintreten, als Mac Mahon und seine Minister fürchten —, diese Wahlen Centren ergeben, welche stark genug sind, die Situation zu beherrschen und jene feste conservative Politik möglich zu machen, deren Hauptvertreter Thiers ist.

Paris, 1. März. Der Divisionsgeneral Sé de Arrot, Mitglied des Artillerie-Comites, und der Brigadegeneral Sé de Rivière, Chef des Genies auf dem Kriegsministerium des Innern (es ist der Nämliche, welcher den Bericht gegen den Marschall Bazaine anfertigte), haben sich nach dem östlichen Frankreich beggeben. Diese beiden Generale sind beauftragt, die letzten Maßregeln Bismarcks der Forts zu ergreifen, welche diesen Theil der französischen Grenze schützen sollen. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr und werden mit größter Thätigkeit betrieben werden. Ein Theil der Genie-Offiziere, welche den Arbeiten vorzusehen sollen, ist bereits abgereist.

Die in Paris für 1875 projectirte Anstellung wird mit Privatmitteln ins Werk gesetzt werden, da die Staatsfinanzen keine Extrabudgetten erlauben.

Der Kriegsminister spricht sich in einem Rundschreiben anerkennend über die Errichtung von Kasernen-Bibliotheken aus, die seit einem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hätten; bereits seien 300 Kasernen mit solchen Bibliotheken versehen, und der Rest solle auch bald damit versehen werden. In vielen Corps hätten die Unteroffiziere und Soldaten die Leseleile eifrig beachtet, und der Sinn, sich zu unterrichten, verbreite sich immer mehr. In einigen Garnisonen hätten Geselzengeber auch den Anfang mit Errichtung von Bibliotheken und Lesezimmern außerhalb der Kasernen gemacht, um dort die Unteroffiziere und Soldaten zu empfangen. Der Minister findet jedoch, daß leichtere Art von Bibliotheken ebenfalls sei. Die Geber müßten bedeutend werden, daß solche Bibliotheken nur angenommen werden könnten, wenn sie in Kasernen verlegt und unter die ausschließliche Aufsicht und Ueberwachung der Militärbehörde gestellt würden.

Paris, 2. März. Die Wahl der beiden republikanischen Kandidaten Ledru Rollin und Dupetit im Departement Vancluse und Vincennes erscheint gefichert.

Bayonne, 1. März. Die Eroberung von Bilbao durch die Carlisten wird als zweifellos und nahe bevorstehend betrachtet.

Lissabon, 28. Februar. Aus Madrid wird berichtet: Gemeinderath und Provinziallandtag hielten gestern Sitzungen und beschloffen verschiedene Maßregeln zur Unterstützung der Regierung im Kampfe gegen die Carlisten. — Carlistische Depeschen melden die Uebergabe Bilbao's.

Aus Halle und Umgegend.

Der zeitliche Privatdocent Dr. Heinrich Heydemann zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät... (Text continues with details of his appointment and previous work)

Ueber die bereits gestern von uns erwähnte Vermehrung der Lehrkräfte der theologischen Fakultät unserer Universität geht uns heute die weitere Mitteilung zu, daß die neue Professur für praktische Theologie dem bisherigen Privatdocenten Dr. Wolters in Bonn übertragen worden ist...

Ebenso ist inzwischen die erwartete Wiederbesetzung der Professur für Archäologie erfolgt, indem dafür der bisherige Privatdocent Dr. Heydemann zu Berlin unter Beförderung zum Extraordinarius berufen ist...

Repetitor des Leipziger Stadttheaters, 4. März. (Neues) Die Weistertinger. — (Altes) Sechs Stunden Durchlaucht und Herrn Kanbels Gardinerpredigt.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. R. Franzen: Freitag den 6. März Abends 6 Uhr Postionspredigt Hr. Oberprediger Weide. Zu St. Ulrich: Freitag den 6. März Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Oberdiakonius Pastor Sidel.

Kirchliche Anzeigen.

Neumarkt: Den 12. December 1873 dem Tischlermeister Werner... (List of church events and appointments)

Glauchau: Den 21. December 1873 dem Cigarrenarbeiter Schulze ein S. Augusti Friedrich Carl (Hirtengasse)... (List of church events and appointments)

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Marienparochie: Den 19. Februar des Schmiedes Schmidt unget. S. 6 T. Krämpfe. — Der Schneider Adler, 61 S. Schirn-Deben. — Den 21. des Böttchermeysters Renne L. Blut, 2 M. Entkräftung. — Den 22. der Gutbesitzer Jungblut aus Raumburg a/S., 45 S. Amputation.

Probing. — Der Geh. Ober-Justizrath v. Schelling ist zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Halberstadt ernannt worden.

Dem pens. Generalrechner u. Mengerszen zu Zerbitz ist der Reichs-Adler-Orden 4. Kl. verliehen.

Handel und Verkehr.

Die Magdeburger-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft ist zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Herstellung einer Eisenbahn aus der Berlin-Regener Bahn bei Spandau nach Charlottenburg zum Anschlusse an die projektierte Berliner Stadt-Eisenbahn resp. an die der Gesellschaft bereits concessionierte Zweigbahn nach Charlottenburg verfasst worden.

Wie der Berliner Correspondent der Florentiner „Nazione“ schreibt, wird zur Herstellung eines möglichst schnellen Verkehrs zwischen Rom und Berlin seitens der betreffenden Eisenbahnenverwaltungen die Einlegung eines Schnellzuges von Rom nach Berlin beabsichtigt, und es sollen zu diesem Zwecke nächstens Konferenzen von Abgesandten der italienischen und deutschen Eisenbahngesellschaften in Innsbruck abgehalten werden.

Söln, 27. Februar. Die Handlung Gebrüder Löwenbach hier hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 1,300,000 M.

Literarisches.

Hallerbergs illustrierte Prachttausgabe von Shakespeare. Deutschland hat sich den großen Briten zu eigen gemacht, wie keine andere Nation, aber auch keine andere Nation hat so viel zu Shakespeare's Verdiensten, Verrichtungen und Betretungen durch alle Schichten des Volkes beigetragen, selbst England, seine Heimath, nicht. Deutschland besaß bislang die besten Uebersetzungen, aber es besaß keine illustrierte Ausgabe des Dichters, die seiner würdig gewesen. Hallerberg der Herausgeber so vieler illustrierten Prachtwerke, wird uns nun auch einen Pracht-Shakespeare bieten, und zwar von der Hand des Engländers John Gilbert illustriert. Nicht weniger als 830 Bilder sollen diese Prachttausgabe schmücken, zu deren Text der Herausgeber den von Schlegel, soweit dieser Shakespeare überdacht hat, für die übrigen Stücke, nach Uebersetzung mit Brochhaus, die Westphal-Uebersetzungen von Bodensiedt, Delius, Gildemeister, Heyse, Herwegh, Kurz, Wilbrandt gewählt hat. So textlich wie bildlich alles bislang Dagewesene überragend, wird dieser neue Shakespeare auch durch seine glänzende Ausstattung in einem großen, statlichen und doch handlichen Format in die Reihe der ersten Prachtwerke treten und dabei mit den billigsten Ausgaben deutscher Klassiker konkurriren können.

Goldrechnung. Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 6. December 1873 gelten die bisherigen Goldmünzen (Pflöden, Kronen u. f. w.) vom 1. April an nicht mehr als geldliches Zahlungsmittel und werden in den Monaten April, Mai und Juni d. J. von den öffentlichen Cassen eingezogen. Da tritt also die Nothwendigkeit ein, nicht nur im täglichen Verkehr die noch vorhandenen Goldmünzen umzurechnen, sondern es müssen auch alle Obligationen in Gold, Schuldverschreibungen, so wie Zahlungen für Miete, Pacht u. f. w., die in Gold verabreicht sind, auf die neuen Reichsgoldmünzen umgerechnet werden. Als Grundlage dafür ist der Feingehalt maßgebend, und können die danach berechneten Tafeln als bestes, durchaus zuverlässiges Hülfsmittel empfohlen werden. Der Titel ist: Tafeln zur Umrechnung der deutschen Reichsgoldmünzen auf Pflöden, Kronen, Gold bremer Rechnung, auf Courant und süddeutsche Mährung und umgekehrt der genannten alten Münzen auf die neuen von C. F. Klörke, Hannover, bei Schornet und von Seseled. Preis 5 Sgr.

Bermischtes.

München, 22. Februar. Die für die Höfen nächst Oberammergau bestimmte Kreuzigungsgruppe, welche im Auftrage des Königs im Atelier des Professors Dalbig aus dem bekannten Kelmheimer Steinlothe gemeißelt wird, geht nach 13 monatlicher Arbeit ihrer Vollendung entgegen. Das Kreuz mit dem Bilde des Gekreuzigten ist vollständig fertig. Es ist nicht einer wenig hohen Größe, die noch auf einen eigenen (etwa 18 Fuß hohen) Sockel zu stehen kommen wird, und an deren 4 Ecken Engländerköpfe mit ausgebreiteten, die Seitenflächen bedeckenden Flügel ausgehauen sind, bis über den Duerbalken aus einem Stein gemeißelt, erreicht eine Höhe von 22 Fuß und hat ein Gewicht von 250 Ctrn. Der Steinblock, aus welchem er gehauen wurde, hatte, wie er am 17. Januar v. J. in das Atelier gebracht wurde, 600 Ctr. Gewicht (gesprengt wurde er im Steinbruch mit einem anfänglichen Gewichte von 3000 Ctrn.) Die obere Fortsetzung des Kreuzes, aus einem eigenen Steinblock gearbeitet, muß angelegt werden. Der Leib des Gekreuzigten ist von natürlich schöner Bildung, das Gesicht von edler, schmerzverklärter Form. Unten am Kreuze kommen bekanntlich die 13 Fuß hohen Gestalten der Maria und des Johannes zu stehen. Letzterer mit einem ideal schönen Jünglingskopfe, ist nahezu fertig, während das Steinbild der Maria noch an der ganzen Oberfläche der feineren Ausarbeitung bedarf. Der Transport der Figuren und der Sockeltheile nach Ober-Ammergau wird ein äußerst schwieriger; die Auffstellung soll jedoch trotzdem bis September d. J. beendet sein.

Am 6. März 1274 starb der berühmte Scholastiker Thomas v. Aquino, der (1224 geboren) wider den Willen seiner im Neapolitanischen angefahrenen Familie in den Dominicanerorden getreten und, um den Unterricht des Albertus Magnus genießen zu können, um 1248 nach Köln geflohen, dann nach Paris gegangen und dort Doctor der Theologie geworden, später aber in Rom, Bologna und Pisa öffentlicher Lehrer der Philosophie und schließlich Definitor seines Ordens in der römischen Provinz gewesen war.

Auf der Reise zur Kirchenversammlung in Lyon ward er vom Tode ereilt. Schon bei Lebzeiten als Doctor angelicis hochgeehrte Kirchenautorität, wurde er von Dante unter die Seligen des Paradieses und vom Papst Johann XXI. unter die Heiligen dinstelt. Da jetzt seit seinem Tode 600 Jahre verstrichen sind, wird der Vatican in der Kirche della Minerva zu Rom, wo der Heilige begraben liegt, ein solennes Centenario veranstalten. In Köln hatte Thomas wegen seiner Schweigelnacht von seinen Mitschültern den Spitznamen „Stummer Doh“ bekommen; Albertus Magnus soll aber von ihm gesagt haben: „Dieser Doh wird einst mit seinem Gehör die Welt erfüllen.“

(Unterlassung von mit Fischfin gefärbter Wurst.) Die in neuerer Zeit sehr in Aufnahme getommene Färbung der Fleischwaren mit Fischfin ist sehr leicht nachzuweisen, da der Wurststoff in Alkohol und Aether unlöslich ist, das Fischfin oder Anilinroth dagegen leicht löslich, auch in dem Falle, wenn es zur Färbung von Wurst z. B. gebraucht wurde. Uebersetzt man daher solche geräuchernte Wurst mit 90procentigem Alkohol, so färbt sich dieser nach kurzer Zeit mehr und mehr roth, während ungefarbte Wurst gar keinen Farbstoff abgibt.

Die Versuche zur Hebung einer rationalen Kaninchenzucht in Deutschland nehmen einen erfreulichen Fortgang, und hat das von dem Hildesheimer Vereine jüngst gegründete Specialcomité, die „Blätter für Kaninchenzucht“, bereits einen wehrhältnismäßig großen Lesestoff selbst über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus gefunden. Unter den Anleitungen zur Zucht ist in erster Linie Hochstetter, „das Kaninchen“ (3. Auflage, Preis 10 Gr.) zu nennen. — Einige allgemein gültige Regeln mögen hier noch Platz finden: 1) Man hüte die Kaninchen vor Nässe, 2) man wechse mit dem Futter, 3) man verwende kein weibliches Thier vor 8 Monaten zur Zucht, 4) man sorge für Blutauffrischung der Böde, 5) man vermeide saftige Grünfütterung an die Mutterthiere in den ersten 14 Tagen nach dem Wurfe. — In Summa: Man glaube nicht, daß man bei der Kaninchenzucht das Geld auf der Straße findet; denn je kleiner die Gattung, desto größere Sorgfalt des Viehhüters ist erforderlich. Hildesheim, Ende Januar 1874.

London, 28. Februar. Der Proceß Tichborne ist zu Ende. Der Kläger ist des Meineides und falscher Zeugnisse schuldig erklärt und zu 14 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Aus Island sind über England Privatnachrichten vom Monate Januar d. J. hier gelangt. Denselben zufolge hat man dort einen ungewöhnlich strengen Winter erlebt, so daß man sich nicht erinnern kann, seit dem Jahre 1822 einen härteren Winter erlebt zu haben. Im südlichen Theile des Landes hatte man 18 Grad Kälte, während im östlichen und nördlichen Theile die Kälte auf 22 Grad gestiegen und das Eis sanftest war.

Die seit längerer Zeit in Finnland grassirenden Blattern sind neuerdings im Zunehmen begriffen und sollen namentlich auf dem flachen Lande viele Opfer fordern. Unter solchen Umständen dürfte bei den zahlreichen deutschen Handlung reisenden und Geschäftsreisenden in nächster Zeit Finnland besuchen, dringend anzurathen sein, sich vor Antritt der Reise voracacinen zu lassen.

Erbsen-Veranmung in Halle am 3. März 1874. Feilen 1000 Rthl., unverschärft per Pfund 80 bis 89 Ztr. bez. Roggen 1000 Rthl., bei laubendem Blättererbst höher 68—69 Ztr. bez.

Gerste 1000 Rthl. f. Oberst. bis 81 Ztr. bez., f. Sandgerste bis 79 Ztr. bez., ordinaire und gefeimte 67—72 Ztr. bez. Gerstennass 50 Rthl., hiesiges 6 Ztr. gehalten. Hafer 1000 Rthl., gelber fest 68 Ztr. bez. (40 Ztr. p. 100 Rthl. bez.)

Hülfsstoffe 1000 Rthl. Victoria-Erbsen 70—72 Ztr. zu notiren (sichere Qualität über Notiz). Kimmel bis 12 Ztr. bez. Weizen 1000 Rthl., 60 Ztr. bez.

Weiss 1000 Rthl., 65—67 Ztr. bez. Weizen 1000 Rthl., gelbe 52—53 Ztr. zu notiren. Kleefrachten 50 Rthl., reise unverändert 12—14 1/2 Ztr. bez., bestes etwas höher, Ceparste 5 1/2 Ztr. bez., weisse und schwarze flau. Döllwacker 1000 Rthl., ohne Angebot. Selter 50 Rthl., wie jetzt 10 Ztr. incl. gehalten. Selters 10,000 Rthl., loco höher, karolinger. 22 1/2 Ztr. bez. Silber-ohne Angebot.

Rübs 50 Rthl., fester 9 1/2 Ztr. gehalten. Prima Solaröl, 50 Rthl., ohne Benennung. Petroleum, 48 Rthl., loco loco höher, in steigender Richtung, in der Dornowoe 900,000 Rthl. umgesetzt, auf Basis 95% a 10% Ztr. bez.

Rübenöl 50 Rthl., 4—4 1/2 Ztr. bez. Rübenmelasse 50 Rthl., 52 Ztr. bez. Pflanzen 50 Rthl., loco fest 2 1/2 Ztr. bez.

Rüben 50 Rthl., loco loco fest 2 1/2 Ztr. bez. Futterweiss 50 Rthl., 3 1/2 Ztr. bez. Felle 50 Rthl., Roggen. 2 1/2 Ztr. bez., Weizen 1 1/2—2 1/2 Ztr. bez. 50 Rthl., 1 1/2—1 1/2 Ztr. bez. Erbsen 50 Rthl., 15 Ztr. bez.

Fräulein-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Donnerstag den 5. März Abends 6 Uhr im Saale der Volkshaus Vortrag des Hrn. Dationom Dyander aus Torgau: „Aus den römischen Katafomben.“ Karten zu 10 Sgr. bei Hrn. Schröder u. Simon.

Der Vorstand.

Häufiger Verein. Mittwoch den 4. März Nachmittags von 3—5 Uhr Uebung für den Chor allein, Donnerstag Abend 6 Uhr für Chor und Orchester, Freitag Vormittag 11 Uhr Generalprobe. C. A. Häfeler.

Wieseler'sche Clavier Schule.

Heute Mittwoch Abend 7 Uhr wird in Rocco's Etablissement von der Wieseler'schen Clavier Schule eine Prüfung ihrer Schüler stattfinden. Es ist seit dem 10 jährigen Bestehen des Instituts die höchste.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. d. Mts. — Kündigung Halle'scher Stadt-Dollationen betreffend — erklären wir uns hierdurch bereit, die zum 2. April cr. offerirte Rückzahlung der in Folge obiger Bekanntmachung angemeldeten Dollationen auch schon am 1. April cr. unter Gewährung der festgesetzten Prämie, eintreten zu lassen.
Halle, den 27. Februar 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die im Termine am 25. d. Mts. geforderte Ausbietung der städtischen Turnhalle zur Vermietung als Schanklokal für die Dauer der diesjährigen Viehmarkte ein annehmbares Gehot nicht ergeben hat, so ist ein anderweiter Termin zur Vermietung der Turnhalle zum angegebenen Zweck, jedoch nur für die Dauer des auf den 26. und 27. März d. J. fallenden Viehmarktes auf

den 17. März d. J. Vormittag 11 Uhr

im Stadt-Secretariate anberaumt.

Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 28. Februar 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Polizei-Verwaltung sind 6 neu creirte Polizeijergenten-Stellen baldigst zu besetzen.
Das Gehalt der Stellen beträgt 350 Thlr. neben 15 Thlr. Kleidergeldern und steigt bis 450 Thlr.

Die Anstellung erfolgt vorläufig auf 6 monatliche Probezeit. Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche dem Unteroffiziersstand angehört haben, wollen sich unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sowie einer Abschrift ihrer Qualifications- und Führungs-Zeugnisse bis zum 20. März cr. melden.
Halle, den 1. März 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerungen

der Königlichen Oberförsterei Böckeritz.

Es sollen

- am **Montag den 9. März** von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab in dem ^{1/2} Stunde vom Bahnhof Bitterfeld belegenem Schlage der Parzelle Mühlholz ca. 340 meist undige und zum Theil sehr starke (bis über 1 Meter Durchmesser haltende) stehende Eichen zum Selbshiebe und resp. auch zur Rindegewinnung;
- am **Dienstag den 10. März** a. von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab in demselben Schlage ca. 340 liegende Eichen, Ahorn, Kiefern, Weißbuchen, Eichen, Birken- u. Erlennutzen, worunter besonders schöne und bis 0,6 Meter starke für Wagen- u. Weibesch-Fabriken u. geeignete Eichen und Ahorne, b. von Nachmittags 2^{1/2} Uhr ab im Gasthof „zur grünen Eiche“ bei Bitterfeld die in demselben Schlage lagernden ca. 700 Bandstücke, 1 Laubholz-Stangenhaufen (meist Eichen, für Stellmacher etc.), 110 Rm. diverses Scheitholz, 80 Rm. diverse Knüppel, 1700 Rm. diverses Bundreisig und 2000 Bund Dornen;
- am **Mittwoch den 11. März** von Vormittags 11 Uhr ab in dem dicht bei Böckeritz, ca. 1 Stunde von dem Bahnhöfen Bitterfeld oder Deltisch belegenem Schlage der sog. Vorhölde: ca. 400 liegende Erlen-, Birken-, Eichen-, Weißbuchen-, Eichen- u. Nuzenbäume, worunter besonders viele starke (bis über 0,4 Meter Durchmesser haltende) für Tischler, Formschneider u. geeignete Erlen und Birken, sowie ca. 60 Stück meist mittelstarke Eichen;
- am **Donnerstag den 12. März** von Vormittags 9 Uhr ab im Deltisch belegenem Schlage zu Paupitzsch aus dem sub 3 bezeichneten Schlage: ca. 11 Birken- und Kiefern-Stangenhaufen, 400 Rm. diverses Scheitholz, 130 Rm. diverse Knüppel und 3300 Rm. hartes und weiches Bund-Reisig;
- am **Freitag den 13. März** von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthof „zur grünen Eiche“ bei Bitterfeld aus dem ca. 1 Stunde vom Bahnhof Bitterfeld belegenem Schlage des Schutzbereichs Mühlholz (Luitgenplatz) ca. 750 Stück liegende Kiefern-Dau- und Schneidholz, 200 Rm. Kiefern-Scheitholz, 150 Rm. Kiefern-Knüppel, 500 Rm. Kiefern-Bund-Reisig, sowie 350 Rm. Kiefern-Reisig in ca. 90 Langhaufen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Böckeritz bei Bitterfeld, den 26. Februar 1874. Königliche Oberförsterei. Vorgreve.

Diebstahl.

Am 28. d. Mts. Mittags 10^{1/2} Uhr aus einer Wohnung gr. Ulrichstraße 32 hier:
1. eine goldene Damen-Cylindeuhr mit langer goldener Kette,
2. ein rotzfärbenes Portemonnaie mit etwa 1 Thlr.,
3. eine Porzette von Schildpatt entwendet worden.
Der Verdacht fällt auf ein großes, blondes Schulmädchen, welches hier in der Gegend gehandelt hat.
Anderm ich vor dem Anlauf der gestohlenen Sachen warne, bitte ich etwaige Nachfragen über die Person des Täters und den Verbleib der Sachen mir zu kommen zu lassen.
Halle, am 2. März 1874.
Der Staats-Anwalt.

Steckbriefswiederholung wegen Mordes.

Noch immer ist es nicht gelungen, der unverschämten Friederike Weigener aus Sechsa behaftung zu werden, welche am 7. October 1872 unweit Brudorf im Reibensbache ihr 3 Monate altes Kind ertränkt hat. Ich bitte bringen um Mittheilungen über den Verbleib der Mörderin, welche etwa 24 Jahre alt, kleiner Statur, blond und stumpfnäsig ist, das Haar zurückgesteckt und einen falschen Zopf trägt.
Halle, den 26. Februar 1874.
Der Staats-Anwalt.
Einen Tagshäuer sucht Bötziger, Schäfershof 17.

Diesigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts- oder der v. Boniciantischen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

spätestens am 7. März d. J. an die Universitätsbibliothek zurückzuliefern.
Halle, den 27. Februar 1874.
Der Königliche Oberbibliothekar. Bernharby.

Ein junger Mann, der deutlich, schnell und orthographisch richtig schreibt, wird für die nächste Zeit zum Schreiben nach Diktat täglich für mehrere Stunden gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. v. Bl.

Malergesellen, Oelfarbenstreichler und einen Lehrling sucht Ehrhardt, Steinthor 5.

Ein zuverlässiger Kutscher, Cavalierk. unverheirathet, sofort gesucht. Meldungen mit guten Zeugnissen Maschinenfabrik Wegelin & Mübner. H. Ulrichstraße 27.

Ein ordentlicher Pferdehüter wird angenommen. H. Ulrichstraße 27.

Ein gut empfohlener herrschaftlicher Kutscher, unverheirathet, findet sofort Anstellung Schimmelgasse 5 e, 1. Etage, bei H. G. Dehne.

Ein ordentlicher Arbeiter wird gesucht Keipzigerstraße 83.

Einen Arbeiter für leichtere Beschäftigung sucht die Heynemann'sche Buchdruckerei.

Ein Kaufbursche wird gesucht Barfüßerstraße 2, im Laden.

Brennmaterialien

als Zwick. Waschknorpel, Würfel- u. Stillekohlen, böhm. Braunkohlen, Dampf- pressesteine, Briquettes, Cokes, Holzkohlen u. Brennholz empfiehlt ab Lager oder frei Haus
Gustav Mann junior,
am Magdeburg-Leipziger Bahnhof, und
gr. Ulrichsstraße Nr. 11.

Man annonceirt

zweckentsprechendsten,

bequemsten,

billigsten,

wenn man eine Anzeige, statt sie den Zeitungen direct zu behändigen, der

Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler,
Halle a. S., Leipzigerstr. 104

zur Vermittlung überbieht, die nur die Originalpreise jeder Zeitung berechnet, auch für Offertenannahme etc. keinerlei Gebühren in Ansatz bringt.

Zum 1. Mai oder 1. Juni cr. wird ein herrschaftlicher Diener, verheirathet oder unverheirathet, militärfrei, für ein größeres städtisches Haus gesucht. Außer allen sonstigen Beschäftigungen muß derselbe Parquetfußböden bearbeiten.

Schriftliche Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und möglichst Photographie, sowie Angabe der Gehaltsforderung sind unter H. 5693 an die Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg einzuliefern.

Einen Lehrling sucht zu Ostern Ch. Kleinshmidt, Bäckermeister.

Ein Lehrling findet sofort oder zu Ostern in meiner Werkstatt Aufnahme.
Germ. Böller, Mechaniker, Paradeplatz 1.

Einen Lehrling sucht Dämmler, Schuhmachermstr., Trödel 13.

Einen Lehrling gegen Kostgeld sucht G. Lachmund, Klempnermeister.

Für meine Buchhandlung

suche zu Ostern cr. unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. (Kost auf Wunsch im Hause.)
Halle a. S. J. M. Reichardt.

Frauen zur Gartenarbeit bei 12^{1/2} Thlr. Tagelohn werden angenommen in Freyberg's Garten. Auch sind daselbst Kattanienbäume zu haben.

Offene Stellen

für Küchenfrauen, Köchinnen und Hausmädchen in ff. Häusern bei hohem Gehalt durch das

Comptoir von Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Eine geübte Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April Frau Prof. Schwarze.

Ein in Küche und allen Hausarbeiten erfahrendes, gewandtes Mädchen findet bei hohem Lohn zum 1. April bauernde Stellung gr. Steinstraße 10, 1. Tr. links.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches die Aufsicht über ein vierjähriges Kind zu übernehmen hat, wird für den 1. April d. J. gesucht durch Frau Wittfr. v. Kadete in Halle, gr. Steinstraße 15, 1.

Ein kräftiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Brüderstraße 11.

Ein ehrliches Mädchen wird zum 1. April alte Promenade 6.

Eine geübte Maschinenwärterin findet dauernde Beschäftigung bei F. A. Dieke, Schmeerstraße.

Anst. junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei E. u. M. Heintze, Wilhelmstraße 6, 3 Tr.

Mädchen, auf Damenarbeit geübt, werden dauernd beschäftigt Mühlgasse 8, 2 Tr. 1.

Eine Frau oder Mädchen zur Aufwartung wird gesucht gr. Ulrichstraße 35.

Ein Fabrikmädchen findet Arbeit Merseburger Chaussee 14.

Ein junges Mädchen sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen Steinweg 32.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. April e. Dienst f. Hausarb. H. Braunhaug, 16, p.

Ein junges, anständiges, ordentliches Mädchen sucht einen guten Dienst. Adressen unter H. E. 25 in der Exped. v. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung (Belage), elegant eingerichtet, in schöner Lage, mit Garten, ist zu vermieten. Näheres Weidenplan 2 a.

Bel-Gänge, 6 Zimmer u. alles Zubehör, zu vermieten Harz 11.

2 Stuben, Kammer u. Zub., freundlich belegen, 1. April zu verm. Daselbst 1 großes Martztel zu verf. oder zu verpachten. D. Meier, Reilsstr. 4.

Zum 1. April zu beziehen 2 St., 2 K., K. u. Zubehör Mathewerder 3 a.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern u. Küche, ist zum 1. April 74 zu vermieten. Näheres in der Annoucen-Expedition von J. Bard & Cie.

Stube, K., K. zu verm. Näheres Schützengasse 16, Hof II r.

Eine Wohnung für 1 fl. Familie oder 1 anst. einzelne Person sofort oder 1. April zu vermieten in Ammendorf; in der dortigen Postexpedition zu erfragen.

Herrschaftliche Wohnungen sind 1. April zu vermieten Karlsstraße 12.

Schüttboden mit und ohne Comptoir vermietet Emil Schaber, Klaustrhor.

Einfach möbl. Stube ohne Bett, Mitte der Stadt, für 1 P. sucht Barfüßerstr. 7 i. l.

Möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren verm. 1. April alter Markt 13, II.

Ein anst. Stubencollege sofort gesucht Königsfr. 26, III.

1 f. möbl. Zimmer verm. Bahnhöfstr. 2, I. Möbl. Stube mit K. verm. Trödel 17.

Eine Stube an 1 anst. Mädchen od. alleinst. Person 1. April zu verm. Köp. Exped.

Anst. Schlafst. m. u. o. Kost Spige 6.

Anst. Schlafst. mit Kost gr. Wallstr. 33.

4. Vereinsstr. 7 zwei Schlafst. mit Kost. Freundl. Schlafstelle Markt 18, III.

Schlafstellen offen Königsfr. 5, I.

Schlafst. mit Kost Schulberg 8, I.

Ge sucht wird zum 1. April eine Wohnung von 1—2 Stuben, K. u. K. Offerten mit Preisangabe sind unter G. B. niederzuliegen i. d. Exped.

Umstände halber wird noch zum 1. April eine Wohnung von 2—3 St., K., K. u. Z. in der Nähe des Gymnasiums oder Mitte der Stadt im Pr. von 150—200 Thlr. gesucht. Abz. beziehe man gr. Schloßg. 3, 1 abzug.

Ein findert. Beamter sucht zum 1. Juli 2 Stuben, 1 oder 2 K., Küche u. Abz. unter P. Nr. 4 in der Exp. v. Bl. niederzuliegen.

Ein Paar kinderl. Leute suchen 1. April Wohnung von St. u. K. im Pr. v. 24 bis 30 Thlr. Abz. D. W. in der Exped.

Eine Wohnung wird 1. April von einer Beamtenwitwe im Pr. von 40—46 Thlr. gesucht. Abz. erbeten unter B. H. Exped.

Eine ordentl. ehrl. Wittve sucht 1. April 1 St. u. K.; auf Verlangen wird sie Aufwartung und Hausarbeit mit übernehmen. Steinweg 47, II.

Nächste Miether suchen zum 1. April oder 1. Juli e. Wohnung im Preise von 100 bis 150 Thlr. Abz. nimmt entgegen Herr Rathke, gr. Steinstr.

Zahlunngsfähige Leute suchen zum 1. April oder 1. Juli e. ein Haus zu pachten. Abz. abzugeben in der

Hefenhandlung, Graefeweg 1.

Schwarze seidene Guipurespitzen sind in allen Breiten und prachtvollen Mustern außerordentlich billig zu empfehlen. Feine Taschentücher für Confirmandinnen, gestickt und mit Spitzen, acht Dutzend, in großartiger Auswahl von 17 1/2 Sgr bis 5 R empfinden. A. Huth & Co.

Kleine frische Karpfen à 2. 3 1/2 Sgr empfiehlt C. Müller. Magdeb. Sauerkohl à 1 Sgr bei J. H. Sträuger.

Frische Kieler Sprotten à 11. 6 Sgr, Brauheringe, russische Sardinen, ganze Fische à 1 R, sowie delikate marinirte Fische empfiehlt J. H. Sträuger. Feinwuschende Sarauer Käse à 1 Stück 6 Sgr empfiehlt J. H. Sträuger, am Geissthof. Frisches Gänsefleisch empfiehlt die Heringehandlung von B. Krumm, gr. Ulrichsstraße 28.

Wichtig! Von heute ab gebe 30 Pfund Landbrot für einen Thaler, und können sich die Herrschaften von dem Brote überzeugen. J. H. Sträuger, Barfüßerstraße 11.

Brennmaterialien. Versuchen - Weizenfeller und Kiesauer Preßkne, Zwidauer Steinöfen, böhmische Patentöfen, Briquettes u. Brennholz empfehle hierdurch und liefere dasselbe in Vorzugsweise in jedem beliebigen Posten unter billiger Berechnung. Carl Martini, Königsstraße 20.

Haus-Verkauf. Wegen Demicth-Veränderung des Besitzers ist das Wäpferstraße 1a belegene, im vorigen Jahre neu erbaute herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus mit Pferdestall und Wagen-Kempe zu verkaufen resp. im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Wäpferstr. 1a von 1 bis 3 Uhr Nachm.

Grundstücks-Verkauf. Ein Gartengrundstück mit einem zweifelhaftegen Wohnhause, Stallung etc. in der Schloßvorstadt Wittenberg, Provinz Sachsen, circa 5 Morgen groß, am fließenden Wasser, in der Nähe des neuen Theaters belegen, welches sich durch Terrain-Verschönerung zur Fabrik-, Brennerei-Anlage, insbesondere zur Gärtnerei eignet, ist bei einer Anzahlung von 4000 R für 10,000 R zu verkaufen durch den Volle-Anwalt Grohmann in Wittenberg.

Batterieloose sind noch einige zur 3 Cl. abgegeben bei C. W. Sachmann, Geisstr. 58, 1 Tr.

Auction. Freitag den 6. März cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Graßweg 15 in der Tischlermeister Hoffmann'schen Nachlasssache: 4 gute Hobelbänke mit vollständigen Werkzeugen u. f. w. W. Gftr, Auct.-Comm. Eine gebrauchte Hobelbank verkauft Magdeburgerstraße 30. 12 kleine Schränke zu Küchen, passend, 2 Bettst., 1 f. Waschtisch, neu, sind billig zu verkaufen Sieg 17. Ein kleines und mehrere andere Sopha stehen zum Verkauf Geisstr. 24. Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen bei H. G. Dreßler, cr. Steinstraße 10. Gesunde Kastanien u. Kastanien-Stämme zu verkaufen Leipzigerstraße 18. Ein eiserner Heizofen mit Kachelauflage, auch eine Ringplatte zu verk. Steinweg 24. Ein Klavier (Preis 25 R) verkauft Werberggasse 2. Schulz. Ein fettes Schwein ist zu verkaufen beim Restaurateur Kottig (Cremitage).

Universitäts-Leseverein. Mit dem ersten April d. J. werden die Localitäten des Universitäts-Lesevereins (im neuen Verwaltungsgebäude der Universität) der Benutzung übergeben werden. Diejenigen unserer Mitbürger, welche als Abonnement dem Vereine beizutreten wünschen, und diesen Wunsch nicht bereits dem Vorstände angezeigt haben, werden um ihres eigenen Interesses willen ersucht, sich bis spätestens zum 20. d. M. zu melden. Die Meldungen werden ausser vom Vorstände auch im Universitäts-Secretariat entgegengenommen, woselbst auch ein Exemplar des Entwurfs der Statuten zur Einsicht aufgelegt ist. Der jährliche, pränumerando zu entrichtende Beitrag ist auf 5 Thlr. 10 Sgr. festgestellt worden und beträgt also für die Zeit vom 1. April bis 31. December d. J. 4 Thlr. Der Vereinsbote wird diesen Betrag gegen Einhandigung einer Eintrittskarte in der letzten Woche des März einzuziehen angewiesen werden. Für die dem Einzelnen freigestellte Theilnahme an einem sobald als thunlich den übrigen Einrichtungen des Vereins anzuschliessenden Journal-Lesezirkel wird ein besonderer Beitrag zu entrichten sein. Halle, 1. März 1874. Der provisorische Vorstand. I. A.: Haym.

Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule beginnt ihren Sommer-Cursus Mittwoch den 8. April. Anmeldungen nehme ich im Schullocale, alter Markt 7, part., bis dahin entgegen. C. O. Wiese.

C. Vaass, Tapezierer, H. Klausstraße 1, empfiehlt sich zur Anfertigung feiner u. dauerhafter Postler-Arbeiten.

Grosse Musikaufführung der Singakademie in der erleuchteten Marktkirche. Mittwoch den 4. März Anfang Abends 6 Uhr - Ende 7 1/2 Uhr. „Missa solemnis“ von Beethoven, unter Mitwirkung von Fr. Füllinger aus Wien, Fr. Conradt, Hrn. Domsänger Geyer und Herrn Georg Henschel aus Berlin. Einlasskarten zum Schiff der Kirche zu 1 R, zu den Emporen zu 20 Sgr, sowie Texte zu 1 Sgr sind bei Hrn. Karmrodt zu haben. Der Vorstand.

Im Saale des Volksschulgebäudes Freitag den 6. März Abends 6 Uhr Concert des Hassler'schen Vereins. Programm: 1. Ouverture zu „Leonore“ Nr. 1, C-dur von L. van Beethoven. 2. Quartett „Mir ist so wunderbar“ etc. 3. Recitativ u. Arie „Gott! welche Dunkel hier“ etc. aus der Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven. 4. Terzett „Euch werde Lohn“ etc. 5. Neunte Symphonie (D-moll) mit Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“ für gr. Orch., 4 Solost. u. Chor von L. van Beethoven. Soloquartett: Fr. Amann, Fr. Dotter, Herr Candidus und Herr Kammer-sänger v. Milde, Mitglieder des grossherzoglich. Hoftheaters in Weimar. Orchester: Verstärkte Symphoniecapelle des Hrn. Musikdirektor Blicher aus Leipzig. Einlasskarten à 1 Thlr. zu nummerirten Plätzen sind von Dienstag Mittag ab in der Schröder & Simon'schen Buchhandlung zu haben. Texte zu den Gesängen nebst erläuterndem Programm zur 9. Symph. von Richard Wagner für 2 1/2 Sgr. ebendasselbst. C. A. Hassler.

Erste große Geflügel- u. Vogel-Ausstellung in Halle a. S. am 7., 8., 9., 10. März in Müllers Belle vue, geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Sämmtliche Materialwaaren, Spirituosen u. Weine verkaufe ich von heute an, da ich kommenen 1. April mein Geschäft aufbebe, zum Einkaufspreise. Carl Brodtkorb, H. Ulrichsstraße 9.

Goldene Rose. Mittwoch Abend: Schweinsknöchel mit Meerrettig, Sauerkohl u. Rüben. Außerdem reichhaltige Speisekarte. Bier fein.

Heilings Restauration zum „Prinz Karl“, Werfeburger Chaussee Nr. 20. Vorzügliches Table d'hôte, Mittags 1 Uhr. Anmeldungen zu Abonnement werden angenommen. Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit. Stets ausgezeichnetes Bayrisch Bier aus der Freiherrlich v. Zucher'schen Brauerei in Nürnberg. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll Gustav Heiling.

Stadtschützen-Gesellschaft. Das Concert ist vom Donnerstag den 5. März auf Mittwoch den 4. März verlegt. Der Vorstand.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frisch gefüllte Pflaunchen.

2 halbi. Schweine verk. Gartengasse 4. 1 Schwein verkauft gr. Wallstr. 32. 1 hochtragende Ziege verkauft Geisstr. 52. 1 Garten, passend für Gartenfreunde, ist losz. zu verpachten. H. Franke, Mauerg. 12. Landwehrstraße 12 wird für gute Wäpferenerde 6 Sgr pro 2 Spännige Fuhr geachtet. 600 Thaler zum 1. April anzuleihen. Näheres bei Wwe. Bloßfeld, Knausthorstr. 23. Ich suche ein Kapital von 1900 R zur 1. Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück für den 1. April d. J. G. Reuter, gr. Schlamm 10 a. 1000 R auf gute 2. Hyp. gesucht. Nr. W. D. Exped. d. Bl.

Feinste Braunschw. Cerevelatwurst und Knackwürstchen, echten Gummth. Schweizerkäse, Limburger Käse, Magdeb. Sauerkohl empfiehlt Albert Beegen, gr. Ulrichsstraße 30, Ecke der gr. und H. Ulrichsstraße.

Silz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert in der Putzfabrik von Aug. Berger.

4-5000 Thaler werden zum 1. April von einem pünktlichen Zinszahler als 1. Hypothek gesucht. Adressen unter Th. H. bittet man gefälligst niederzuliegen in der Exped.

Gründl. Unterricht im Schneider wird erteilt; auch werden Kleider sauber und billig gefertigt Hospitalplatz 9, part.

Verloren am 2. März vom Domplatz durch die kleine Klausstr. bis gr. Ulrichstr. 1 K. Portemonnaie, Inhalt 4 R Papier-u. ungefähr 28 Sgr Silbergelt, ferner 2 Markten Nr. 4523 resp. 5018 nebst einem Uhrschlüssel. Finder wird dringend gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. Legten Sonntagabend ist in der „Luthe“ ein schwarzer Hut (Stülper) verlaufen worden. Es wird um baldigen Umtausch bittet gebeten.

Ein Taschenmesser, „Nackfänger“, verlohren. Abzugeben gegen Belohnung Portier „Stadt Hamburg“. Portemonnaies mit Inhalt verl. Bitte abzugeben Zapfenstraße 17 b. Die ausgeprochene Belohnung gegen Hrn. v. Eugen Dit nehme ich hiermit zurück. J. Schmidt.

Ich nehme die Belohnung gegen die Frau Stiefel zurück und erkläre sie für eine erbenliche Frau. A. W.

Anfrage an die Direction des Stadttheaters. Warum spielt Fr. Becher-Weidhoff in dieser Saison keine ihrer Grandrollen, wie „Arriane Secourue“, „Deborah“, „Medea“, mit denen sie vor 2 Jahren das Publikum entzückte. Viele Theaterbesucher.

Juristischer Verein. Den 4. März.

Polytechnische Gesellschaft. Versammlung Donnerstag den 5. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel „zur Luthe“. Verkauf der Doubletten. Der Vorstand.

Stadt-Theater. Mittwoch den 4. März. Mit aufgehobenem Abonnement. 18. Legtes Gastspiel des Fräulein Clara Ungar, vom Friedrich-Wilhelm-Theater in Berlin.

Die Tochter Belials. Concurrenz-Preis-Kunstspiel in fünf Aufzügen von Rudolph Kneisel. Clara Wallfried - Fr. Clara Ungar. Derypreise.

Halloria. Mittwoch Kartoffelbutter. Reichhaltige Speisekarte. Jeden Morgen fr. Vouillon. ff. Bier von W. Rauchaß.

Coffee Sanssouci. Von heute ab empfehle ich in und außer dem Hause Prasthan à fl. 2 Sgr, sowie ein gutes Glas Bier (Bretschlag) à Glas 1 1/2 Sgr. Auch einige R. Lichthüte werden noch angenommen. W. Herrmann, Königsplatz 6.

Münchener Keller. Mittwoch Gesellschaftstag.

Hallescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags regeln. Uebung.

Für die Redaction verantwortlich D. Bextram, — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.